

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0005/2014
	Erstelldatum:	27.03.2014
	Aktenzeichen:	Referat 4 Dr. K. / bf
Antrag zur Jugendsozialarbeit an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Herr Richard Donhauser		
Beratungsfolge	29.04.2014	Jugendhilfeausschuss
	02.06.2014	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss stellt im Benehmen mit der Ministerialbeauftragten für Realschulen gem. Ziff. 3.1 der Richtlinie zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen den Bedarf für Jugendsozialarbeit an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule fest.

Der Einrichtung von Jugendsozialarbeit an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule wird vorbehaltlich der staatlichen Förderung zugestimmt. Über die Trägerschaft wird nach Vorliegen entsprechender Konzepte und Angebote möglicher freier Träger entschieden.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

JaS – Jugendsozialarbeit an Schulen ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule unter Federführung des Jugendamtes. Gemäß § 13 SGB VIII ist Jugendsozialarbeit eine Aufgabe der Kommunen im Rahmen der Jugendhilfe.

Im Unterschied zu den Angeboten der Schule im Kontext von offener oder gebundener Ganztagschule richtet sich JaS nicht an die Schülerinnen und Schüler in ihrer Gesamtheit, sondern an einzelne, sozial benachteiligte Jugendliche.

JaS richtet sich an junge Menschen, die durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme, Schulverweigerung, erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen, deren soziale und berufliche Integration aufgrund von individuellen und/ oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist.

Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird ein Jugendhilfeangebot mit niederschwelligem Zugang geschaffen.

JaS gibt es in der Stadt Amberg bereits an folgenden Schulen:

- Sonderpädagogisches Förderzentrum Willmannschule
- Berufliches Schulzentrum
- Dreifaltigkeits-Mittelschule
- Luitpold-Mittelschule
- Barbara-Grundschule
- zudem: sozialpädagogische Betreuung an der Praxisklasse Ammersricht (hier erfolgt eine Förderung mit EU-Mitteln im Rahmen eines anderen Förderprogramms).

Der Freistaat Bayern unterstützt mit diesem Förderprogramm die Landkreise und kreisfreien Städte bei der Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII an Mittelschulen, Förderschulen und Berufsschulen sowie an Grundschulen mit einem Migrantenanteil von mindestens 20%. In besonders gelagerten Einzelfällen ist Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII an Realschulen möglich, sofern aufgrund sozialer Problemlagen ein signifikant erhöhter Jugendhilfebedarf nachgewiesen wird. Indikatoren hierfür sind insbesondere Arbeitslosenquote, Sozialleistungsbezug, Scheidungsrate, Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, Häufigkeit erzieherischer Hilfen, Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz.

Die Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule beantragte mit Schreiben vom 07.11.2013 die Unterstützung durch Jugendsozialarbeit. Die Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule ist mittlerweile mit 1149 Schülern die größte Realschule in der Oberpfalz. Sozialräumliche Indikatoren aus dem Einzugsgebiet der Schule stehen nicht zur Verfügung, da die Schüler zu 42,25 % aus der Stadt Amberg und zu 57,75% aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach (aus 19 verschiedenen Gemeinden) stammen.

Zur Ermittlung der Indikatoren für den Bedarf an Jugendsozialarbeit wurde deshalb im Oktober 2013 nach Vorgaben des Jugendamtes von der Schule eine Elternbefragung durchgeführt. Der Fragebogen hatte einen Rücklauf von 97,71% (1025 Fragebögen). 86,95% der Fragebögen waren komplett ausgefüllt. Auffallend war, dass besonders bei den Fragen nach Leistungen nach dem SGB VIII sowie zum Migrationshintergrund und zu Maßnahmen nach dem JGG von einem Teil der Befragten keine Angaben gemacht wurden.

Es ergab sich folgendes Bild: (Zahlen in Klammern: absolute Zahlen)

- 14,09 % (162) der Eltern sind alleinerziehend.
- 15,14 % (174) der Kinder sind/ waren von einer Trennung/ Scheidung der Eltern betroffen
- 5,74 % (66) erhalten Leistungen nach dem SGB II oder XII.
- 1,39 % (16) erhalten Leistungen nach dem SGB VIII.
- 8,70 % (100) der Schüler haben einen Migrationshintergrund (Frage: mind. ein Elternteil nicht deutschsprachig aufgewachsen)
- 5,39 % (62) der Schüler leiden an AD(H)S.
- 8,88 % (102) der Eltern geben an, dass ihr Kind in den letzten zwei Jahren Opfer von Mobbing war.
- 1,65 % (19) der Schüler kamen in den letzten zwei Jahren mit dem Gesetz in Konflikt.
- 2,26 % (26) der Eltern geben an, dass ihr Kind in den letzten zwei Jahren mit Drogen in Kontakt kam.

Anzumerken ist, dass bei der Sozialraumanalyse der Stadt Amberg im Schuljahr 2010/2011 der Anteil der Amberger Schüler mit Migrationshintergrund in den 8. Klassen der Realschulen (inkl. Wirtschaftsschule) jedoch bei 28,8% lag. (Die Fragestellung lautete: mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren). Das Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst veröffentlichte für das Schuljahr 2012/2013 für den Landkreis Amberg-Sulzbach und die Stadt Amberg für die Schüler an Realschulen einen Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund von 2,5 % (Fragestellung: wenn mindestens eines der drei Kriterien Staatsangehörigkeit, Verkehrssprache in der Familie, Geburtsland in einer nichtdeutschen Ausprägung vorliegt).

Somit ist der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule doch als deutlich erhöht einzustufen.

Auch wenn die einzelnen Prozentzahlen, auf den ersten Blick zum Teil eher gering erscheinen, so ist es aufgrund der Größe der Schule und der Schülerzahl jedoch durchaus so, dass sich die Einzelfälle von Schülern mit deutlich zutage tretenden erhöhten Problembelastungen und/ oder Verhaltensauffälligkeiten in den letzten Jahren deutlich häufen. Dies wurde anhand von Einzelfallschilderungen (z. B. Schulverweigerung einer Schülerin der 5. Klasse, „Ritzen“ von drei Schülern der 6. Klasse, Vernachlässigung der elterlichen Fürsorge einhergehend mit massiven Verhaltensauffälligkeiten, aggressives Verhalten von Schülern, Drogenhandel durch Schüler in der Schule, deutlich gestiegene Zahl der Sachbeschädigungen, etc.), durch die Schule belegt.

Die Anzahl der erteilten Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen ist in den letzten Jahren ebenfalls massiv angestiegen. Im ersten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 (bis 14.02.2014) wurden bereits 594 schriftliche Mitteilungen über erteilte Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen verschickt. 73 davon waren Verweise und 4 verschärfte Verweise. Hinzu kommen weitere Erziehungsmaßnahmen (Hinweise, Nacharbeiten).

Durch die weiterhin steigenden Schülerzahlen ist die Raumsituation an der Schule sehr angespannt und auch durch laufende Umbau- und Sanierungsarbeiten wird hier von Seiten der Schule in absehbarer Zeit keine Entlastung gesehen.

Die Schule versucht durch eine Vielzahl von Aktivitäten den veränderten Bedingungen gerecht zu werden (Anti-Mobbing-Training in den Klassen, Selbstbehauptungskurse, Aktion „höfliche Schule“ etc.), jedoch sind die Lehrkräfte für manche Situationen (z. B. Missbrauch, extreme Familienverhältnisse, Drogenmissbrauch etc.) nicht entsprechend ausgebildet und fühlen sich dadurch überfordert.

Auch immer mehr Schüler zeigen, dass sie mit ihrer Situation nicht mehr alleine fertig werden. Die Schulpsychologin hat mittlerweile eine Wartezeit von mehreren Wochen für ein Beratungsgespräch.

Der Antrag auf die Einrichtung von JaS an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule Amberg wurde von der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz gem. Ziff. 3.1 der Richtlinie zur Förderung der Jugendsozialarbeit an Schulen eingehend geprüft und wird von dieser Seite befürwortet.

Zitat aus dem Schreiben der Ministerialbeauftragten: „Die von der Schulleitung geschilderten Einzelfälle zeigen, dass die Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen viele Gesichter hat. Für die skizzierten, zum Teil sehr prekären Problemlagen ist dringend Hilfe und Unterstützung nötig....Der Antrag wird aus den genannten Gründen von meiner Seite **voll** befürwortet“.

Das Stadtjugendamt Amberg sieht aufgrund der Ergebnisse der Fragebogenaktion in Kombination mit den Schilderungen der Schule zu den Einzelfällen sowie der Gesamtsituation an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule den Bedarf an Jugendsozialarbeit als gegeben an, da aufgrund der geschilderten Problemlagen ein signifikant erhöhter Jugendhilfebedarf vorliegt.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe Ziffer a)

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

entfällt

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

entfällt

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

1 Vollzeitstelle (Soz.-Päd.) für JAS an der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule
16.360,00 € Fördermittel (direkt an Träger) ~38.000,00 € Anteil der Stadt Amberg

b) Haushaltsmittel

~38.000,00 € Anteil der Stadt Amberg müssen erst in den Haushalt eingestellt werden

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Jährliche Kosten

Alternativen:

keine

Anlagen:

keine

Dr. Knerer-Brütting
Rechtsdirektor

Verteilter:
Mitglieder des Jugendhilfeausschusses
Zum Akt Beschlussvorlagen
Zum Akt Registratur